

Oberhausen-Mitte

# Blickpunkt „Mitte“

## GEMEINDEZEITUNG DER NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE OBERHAUSEN-MITTE

*für Geschwister, Freunde & Gäste*

**Ausgabe 2 / 2004**

Meine lieben Geschwister,

ich grüße Euch in Oberhausen-Mitte von allen armenischen Gemeinden!

Auf seiner letzten privaten Reise nach Armenien im Juni 2004 hat mir

euer Vorsteher die erste Ausgabe der Gemeindezeitung mitgebracht

und mich gebeten, ein Grußwort für die zweite Ausgabe zu schreiben.

Für meine Geschwister hier und für mich seid Ihr so etwas wie eine

„Muttermehrheit“ für ganz Armenien, weil wir von eurer Hilfe

früher nur träumen konnten. Durch Initiativen und aktive Unterstüt-

zung aus eurer „Mitte“ erhielten wir so viele Dinge wie Kleidung,

Schuhe, Kinderspielzeug, technische Geräte, und zuletzt einen Kin-

dergarten in Yerivan. Wir haben eine große Dankbarkeit euch ge-

genüber in unseren Worten und Gebeten! Jede Schwester, jeder

Bruder in Armenien weiß, was Oberhausen-Mitte ist. Die seeli-

sche Verbundenheit ist darum einzigartig.

Ich kann nur bitten, dass dies in diesem Leben nie aufhört. Besonders wichtig ist dabei

die Förderung und Unterstützung junger Menschen, von Kindern und Jugendlichen. Euer Vorsteher und ich sprechen

oft über die Nächstenliebe als von einem Auftrag Jesu Christi; wir sind uns immer einig, dass Nächstenliebe besonders

auch eine Hilfe für das natürliche Leben ist, damit Liebe nicht nur ein Wort bleibt. Hier hungern viele Menschen nach

wie vor, junge Menschen haben keine beruflichen Möglichkeiten. Man kann die Armut gar nicht in wenigen Worten

beschreiben. Aber euer Vorsteher und sein Freund und Begleiter haben wieder neue Ideen und Pläne mitgebracht wie

eine große Wärme für viele Menschen.

Durch diese tätige Nächstenliebe sind wir mehr geworden als Verwandte, als

Freunde, als Glaubensgeschwister: Geschwister in dem Herrn Jesu Christi!

Unser himmlischer Vater mag euch segnen für alle eure Gedanken, Gebete und

Hilfe an meine armenischen Geschwister.

Rafael Movsesian  
Bischof für Armenien



*Frühling am Eingang!*

**Komm und sieh**  
Unsere Gottesdienste: So. 09:30 Uhr  
Mi. 19:30 Uhr

Tannenbergr. 32, 46045 Oberhausen

Freunde und Gäste sind herzlich willkommen!

**Atem holen in der Stille**



*Am 4. April 2004*

Vorstellung unserer 1. Gemeindezeitung

*„Blickpunkt-Mitte“*

Unsere Zeitung wurde mit Freude und großem Interesse aufgenommen !



Unser Jugendsaal wurde am 04.04.2004 eingeweiht!

Am 07.02.2004 begann der Umbau des Jugendsaales. Die Hauptaktiven der Renovierungsarbeiten waren

**Manfred Bruns und Peter Gründler !**

~ „im Interview“ ~

**Frage 1:** Nach Abschluss der Umbauphase, wie ist Euer persönlicher Eindruck nach der Fertigstellung?

**Manfred:** Sehr positiv, am Anfang war mir die Decke zu dunkel, aber nachdem die Lampen angeschlossen wurden und die Balken weiß gestrichen, muss ich jetzt sagen: „hervorragend, super, gefällt mir sehr gut!“

**Peter:** Es ist so geworden, wie ich mir es vorgestellt habe, auch bin ich selbst mit unserer Arbeit zufrieden!

**Frage 2:** Wie haben sich die Senioren und die Jugend zum neu gestalteten Saal geäußert?

**Manfred:** Die Senioren waren gesamt gesehen zufrieden, einige waren von der offenen Küche nicht sofort begeistert, aber alle fühlen sich inzwischen sehr wohl!

**Peter:** Die meisten die ich gesprochen habe, waren sehr zufrieden! Einigen Geschwistern ist der Raum aber etwas zu modern!



**Wir bedanken uns ...**

... für Eure Vorschläge, Ideen und Spenden, die in unseren Briefkasten eingelegt wurden.

Wir hoffen auf weitere Zuschriften.



**Frage 3:** Wie viel Zeit habt Ihr für Eure Arbeit geopfert?

**Manfred:** Hier werden natürlich keine Stunden genannt! Wir haben uns Zeit gelassen, sind aber zu Ostern fertig geworden!

**Peter:** Über die Zeit brauchen wir nicht zu sprechen! Es wäre aber schneller gegangen, wenn wir mehr jugendliche Helfer gehabt hätten!

**Frage 4:** Wer hat Euch beim Umbau noch geholfen?

**Manfred und Peter:** (schmunzeln und lachen leicht)

... aber einige Namen werden dann doch noch genannt:

J. & W. Bierschenk, E. Dietrich, B. Fischbach, M. & S. Glogowski, G. Häußer, D. Kabuth, R. Kempkes, H. Mertins, P. Schieser, M. Trowski und andere mehr...

Sehr herzlich bedanken wir uns noch bei unserem Baubeauftragten Herbert Wittkowski!



Gemeinschaft lebt von der **Mitarbeit !**

Gemeinschaft heißt gemeinsam **Schaffen !**

Apostel Schwerdtfeger

# Ostern 2004 „Ein großer Tag“ für unsere Gemeinde!

Der Ostersonntag wurde für „Mitte“ ein „Fest des Glaubens“.  
Apostel Christian Schwerdtfeger stellte den Gottesdienst unter das Wort:

**Jesus spricht zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. (Johannes 11, aus 25)**



**Die feierliche Handlung**

**für die Konfirmanden:**

**Esther Gossler,**

**Daniela Bohnen,**

**Marko Brüggemann,**

**Björn Fischbach**

**&**

**Mariel Berkau**



Unser Apostel spendete nach dem  
„Heiligen Abendmahl“

unserem BÄ M. Schiwy und seiner Frau Karin den

**Segen zur „Silbernen Hochzeit“.**



**Auf Wiedersehen !**



Beim Verabschieden verteilten zwei jugendliche  
Schwestern an alle Kinder und Jugendliche

**bunte Ostereier !**



## Unsere Konfirmanden

bedankten sich am Sonntag, den 2. Mai bei allen Geschwistern für die vielen Glück- und Segenswünsche, sowie Geschenke und Aufmerksamkeiten !

Das Dankeschön bestand auch aus einer Einladung zum Eis nach Wahl!

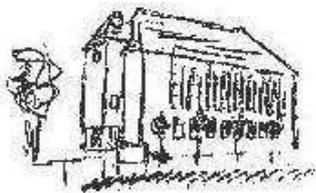
Zur Freude der Geschwister fuhr nach dem Gottesdienst der Eiswagen vor !!!

Eine gelungene Idee zum Thema

„Gemeinschaft“



## Kirche macht Spaß



... in Mitte

Am 6. Mai

Informationsbesuch von 17 Geschwistern zur Synagoge in Duisburg.

Diese Aktion gehörte zur Nachbetrachtung des am 29.03.2003 stattgefundenen Workshop's

„Wer ist mein Nächster - Thema: Das Judentum“



## Kochrezept

**Karola's „scharfer“ Puten-Eintopf für 4 Pers.**

1 große Putenoberkeule (1-1,2kg), 2-3 Zwiebeln,  
3 EL Öl, Salz, schwarzer Pfeffer,

1 TL Edelsüßpaprika, 1 TL getrockneter Majoran,  
3/4 l klare Hühnersuppe (instant), 1 EL Tomatenmark,  
500g rote und gelbe Paprikaschoten, 300g Zucchini,  
600g Kartoffeln, 2-3 Msp. Sambal Oelek, nach Belieben  
Majoran zum Garnieren

1. Von der Keule die Haut entfernen und den Knochen auslösen. Fleisch würfeln. Zwiebeln in Spalten schneiden. Öl erhitzen. Fleisch und Knochen unter Wenden kräftig anbraten. Zwiebeln zugeben, kurz mit anbraten. Mit Salz, Pfeffer, Paprikapulver und Majoran würzen. Suppe und Tomatenmark zufügen. Alles aufkochen und zugedeckt ca. 1 Stunde schmoren lassen.

2. Paprikaschoten putzen, grob würfeln. Zucchini in dicke Scheiben schneiden. Kartoffeln schälen und grob zerkleinern. Knochen nach ca. 30 Minuten aus der Suppe entfernen. Kartoffeln dafür zufügen. In den letzten 10-15 Minuten Sambal Oelek einrühren, Paprika und Zucchini zugeben und mitgaren. Eintopf mit Salz und Pfeffer abschmecken und nach Belieben mit Majoran garniert servieren.

Zubereitungszeit ca. 1,5 Std., pro Portion ca. 510 kcal

Anlässlich einer Redaktionsbesprechung wurde dieses Rezept ausprobiert ...

... und hatte eine angenehme Schärfe; wir haben kurzfristig „gelöscht“!

Guten Appetit!



Redaktionsitzung am 18.05.2004



Liebe und Freundlichkeit sind die besten Gewürze zu allen Speisen!



**Wer hat noch ein leckeres Rezept?**

Bitte in den Briefkasten in der Garderobe einlegen!

# Kids am See - Gemeinschaft pur

## Kinderausflug an den Halterner Stausee

Vom 20.05. – 23.05.04 verbrachten 21 Kinder und 6 Betreuer ein unvergessliches, langes und schönes Himmel-fahrtswochenende in der Jugendherberge bei Haltern am See. Nach der Anreise, die per Zug und Linienbus erfolgte, trafen wir am späten Nachmittag in der Jugendherberge ein. Nachdem die Zimmer bezogen waren und sich alle mit einem leckeren Essen gestärkt hatten, wurden die zahlreichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in und um die Jugendherberge in Augenschein genommen. Freundschaftliche Kontakte zu anderen jungen Gästen wurden schnell geknüpft und während des gesamten Aufenthaltes so manches Fußball-, Volleyball-, Kicker- und Tischtennismatch ausgetragen. Auch das Ringewerfen fand große Beliebtheit und Anklang. Höhepunkt des ersten Abends war die Nachtwanderung. Dabei hat es ein wenig „gespukt“, aber unsere Kids kannten fast keine Furcht, obwohl „3 Waldgeister“ an diesem Abend ihr Unwesen trieben. Weitere Höhepunkte des Ausfluges bestanden aus Bootsfahrten und einem Tanzwettbewerb im Rahmen eines Discoabend am Freitag, zu dem sich auch die „Jugend“ zu einem Überraschungsbesuch in der Jugendherberge einfand. Unter coolen Klängen & Rhythmen zeigten die „Kleinsten“ allen anderen wie getanzt wird. Zu erwähnen ist auch noch das Küchenteam der Jugendherberge, das alle Erwartungen erfüllte und uns auch bei der Organisation des Grillabends am Samstag freundlich unterstützte. Während kleiner Wanderungen wurde so manche „Brot- und Eiszeit“ im Wald und am See eingelegt. Gemeinschaft, fröhliches Beisammensein und Freude standen in diesen Tagen weit im Vordergrund und so machte auch so mancher Gast eine feucht-fröhliche Bekanntschaft mit einigen gezielt abgeworfenen „Wasserbomben“, die nicht immer ihr Ziel verfehlten. Die Rückreise endete mit einem Besuch bei McDonald's in Oberhausen.

Eure Kids

## Hallo

... das sind „Wir“, die Kinder aus der Vorsonntagschule!

... unser Foto wurde in der letzten Ausgabe vergessen !



## Unsere Kinder

treffen sich jeden Sonntag um 09:30 Uhr zum Kindergottesdienst oder zur Sonntagschule in unserer Kirche ! Freunde und Gäste laden wir herzlich ein !

## Krabbelgruppe



Die Kinder der Krabbelgruppe treffen sich jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr im Vorsonntagsschulraum unserer Kirche. Die Mutti's dürfen mitkommen, aber nach Absprache ihre Kinder auch mal „abgeben“; diese Einladung gilt auch unseren Freunden und Gästen.

Im Oktober '04 plant die Krabbelgruppe einen Ausflug!



## *Senioren-Erlebnisreise ins Sauerland*

*„Land der 1000 Berge“ vom 25.05.04 – 27.05.04*

### *Der erste Tag!*

Froh gelaunt ging es in Richtung Winterberg. Dort angekommen verbrachten wir den Tag mit einem Stadtspaziergang, Kurpark- und Einkaufsbummel. Winterberg ist ein internationaler Wintersportort mit wunderschönen Fachwerkhäusern. Nach dem Abendessen fand man sich in froher Runde zusammen und mit Heiterkeit und herzhaftem Lachen beendeten wir den ersten Tag.



### *Der zweite Tag!*

Die Sonne strahlte! Auf ging es zur Sauerland-Rundfahrt. Erstes Ziel: Korbach. Dort, wo heute die Kilianskirche steht, hat wohl einst der Sächsische Edelhof gestanden, der 772 von Karl dem Großen in Besitz genommen wurde. Bereits 1073 soll Korbach eine Stadt gewesen sein. Weiter ging es durch die Waldeckische Schweiz in Richtung Ederstausee, dessen Sperrmauer – wie vielleicht manche wissen – 1943 von britischen Flugzeugen durch Wasserbomben gesprengt wurde. Bei Niedrigwasser kommen im Herbst Reste der alten Dörfer zum Vorschein. Bei strahlendem Sonnenschein startete unsere Schifftour über den Edersee. Nächstes Ziel: Bad Wildungen. Ein sehr schöner Kurort in Hessen. Dort erwartete uns unser Vorsteher. Nach einem Stadtrundgang und gemütlichem Kaffeetrinken ging es zurück durch den Kellerwald Richtung Frankenberg. Die Region Waldeck-Frankenberg erhofft sich durch den Nationalpark eine Belebung des Tourismus. Ein tolles Land! Gegen 18 Uhr erreichten wir unser Hotel.



### *Letzter Tag!*

Abreise. Schade! Aber bevor es auf die Autobahn in Richtung Heimat geht, stand ein kleiner Abstecher zum Kahlen Asten auf dem Plan, dem „Vater der sauerländischen Berge“. Nach diesen Tagen waren wir alle begeistert und dankbar. Gegen 16:00 Uhr trafen wir in Oberhausen ein und eines ist sicher: dies wird wiederholt!

Es hat mächtig Spaß gemacht und unsere Senioren sind schon eine tolle Truppe! H.R.



## *Senioren-Zusammenkunft*

OB-Mitte, Tannenbergstr. 32

Jeden 2. Di. im Monat: Beginn um 16.00 Uhr

**Liebe Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.**

Auch Du, der Du ja eigentlich dazu gehörst!

Diese schönen Augenblicke sind mehr als Kaffee - Kuchen und Brotzeit genießen.

Ab und zu sollten wir auf unserer Jagd nach dem Glück innehalten, und einfach mal glücklich sein.

Wo? Im Seniorenkreis!

**Einfach Gemeinschaft genießen,  
sich freuen und fröhlich sein.**



## „MiM - Singers“ ... eine feste Größe!

„MiM-Singers“ – mit diesem Namen leben wir schon eine ganze Weile...

Was bedeutet es und wo kommt er her?

Es begann im Jahre 2001, aber man kann nicht sagen „es war einmal“... Spontan fanden sich einige Jugendliche in den Räumlichkeiten unserer Kirche an dem einen und anderen Nachmittag zum gemeinsamen Musizieren ein. Erst waren es drei, vier, dann sechs... und es wurden immer mehr, heute um die 25. Es wurde probiert, mal was flottes, was anderes, was neues. Vielleicht sogar auf Englisch oder so. Ja, und wir haben mal geschaut, was etwas jugendlicher war. Aber mit tiefen Inhalten sollten sie schon sein, diese neuen Lieder. Doch sie sollten so ganz für uns sein. Der Kreis wuchs und irgendwie sangen alle mit. Schon nach kurzer Zeit kam jemand aus dem Kreis der Sänger und sagte: „Du, meine Freundin, die heiratet bald und die weiß, dass ich hier im Chor singe. Und sie fragt, ob wir nicht mit unserer Musik die Hochzeit mitgestalten können.“ Spontan haben wir „ja“ gesagt!

Nach einigen Proben erfolgte der erste grosse Auftritt in der Evangelischen Kirche Schmachtendorf während des besagten Hochzeitsgottesdienstes vor einer fast voll besetzten Kirche. Hier trat zum ersten Mal auch Chrissi in Aktion. Er spielt in seiner Freizeit Schlagzeug und setzt sein Talent auch gelegentlich bei den MiM-Singers ein. Ach so, MiM-Singers...woher kam noch gleich der Name?



Das Brautpaar fragte uns, wie wir den heißen würden. Ein Chor hätte doch immer einen Namen. Und sie wollten diesen ins Gottesdienstprogramm aufnehmen.

So sagte einer: „MiM-Singers! Ist doch klar. Wir kommen aus Oberhausen-Mitte und machen dort Musik. Also... **Musik in Mitte.**“

Dieser unser erster großer Auftritt war am 31.08.2002 und sollte nicht der letzte gewesen sein. Ende 2003 wirkten wir erstmalig im traditionellen Adventssingen mit. Auf so mancher grünen und silbernen Hochzeit und auch zum 80. Geburtstag haben wir für Schwung, aber auch für Schwingungen im Herzen gesorgt. Wir haben Freude geschenkt, aber auch Freude zurückbekommen.

Zu finden sind wir hauptsächlich in der Gemeinde. In regelmäßigen Abständen singen wir mittlerweile nach dem Gottesdienst. Hierbei kommen auch die Instrumentalisten aus der Mitte der Jugendlichen zum Einsatz. Es wird im Kreis der jungen Musikanten im übrigen nicht nur gesungen. Wir reden viel miteinander, machen gemeinsame Freizeit, pflegen Gemeinschaft in Form von Grillabenden und planen für Juni 2004 einen Ausflug zum Konzert eines großen Gospelchores.

Aber was ist eigentlich so bemerkenswert an diesem Kreis?

Wenn wir woanders unterwegs waren, kamen oft die Leute hinterher und brachten zum Ausdruck, dass sie es toll finden, dass junge Menschen sich für so etwas begeistern und einsetzten. Natürlich steht bei uns zu Beginn sicherlich der Spaß und die Freude am Miteinander im Singen und Musizieren im Vordergrund. Aber in allem spiegelt sich tiefer Glaube wieder, denn jeder ist sich bewusst: Wir machen keine Unterhaltungsmusik; es geht nicht um Entertainment, sondern um die Ehre Gottes. Wir haben gemerkt, dass wir mit unserem Einsatz als Sänger und Spieler etwas bewegen können für uns und andere. Es ist uns eine Ehre und Freude, dass andere ein Lächeln der Zufriedenheit im Herzen haben.

Wir wollen Freude schenken. D.K.





## Und ab in die „Mitte“

Vor beinahe genau zwei Jahren ist meine Familie umgezogen. Und wie konnte es anders sein – wir zogen genau in den Gemeindebereich von Oberhausen – Mitte. Welche Gedanken sind mir da durch den Kopf gegangen? Hilfe, nicht dahin. Was man nicht alles schon gehört hat. Die Elite-Jugend, die sich für was Besseres hält; die Gemeinde, die absolut isoliert lebt und ihr eigenes Ding macht, fernab jeglichen Bezirkslebens. Und Seelsorge? Die scheint unter den vielen Aktivitäten verschütt gegangen zu sein. Hat man je gehört, dass sich von „denen“ jemand mal über den Glauben unterhalten hat oder über den letzten Gottesdienst? Nein, nach den Jugendgottesdiensten standen sie in ihrem eigenen Clübbchen vor der Kirche und rauchten sich eine und belächelten alle anderen. Und zu den überörtlichen Jugendstunden, tja, da hat man kaum einen von ihnen gesehen...

Man kann sich nun vielleicht annähernd vorstellen, wie ich mich gefühlt habe, als meine Eltern mir verkündeten, dass wir nun nach Oberhausen-Mitte gehören...

Entgegen aller Vorurteile, die sich in mir und auch in verschiedenen anderen Mitgliedern unseres Bezirkes verfestigt haben, wurden wir in Mitte absolut herzlich aufgenommen. Es war nichts von dieser Kälte, Arroganz und Abgeschlossenheit zu spüren, die wir eigentlich erwartet hätten. Ganz im Gegenteil. Die Gemeinde war offen, warm und man fühlte sich direkt zu Hause. Auch die Jugend nahm uns direkt in ihre „Mitte“. Und das ist schließlich sehr wichtig, denn dies ist der Kreis in der Gemeinde, zu dem ich zähle!

Nun bin ich bereits zwei Jahre hier. Was ist geschehen? Ich fühle mich wohl? Hier? Wie kann das sein?

Nun, ich möchte mal ein wenig davon erzählen, was hinter den Kulissen abgeht....

Von außen gesehen mag dieses Bild, was auch in meinem Kopf war, vielleicht noch bestehen. Doch es stimmt einfach nicht.

Die, die mich kennen, können es sich vielleicht kaum vorstellen, aber ich gehe wieder gerne zur Kirche und, auch wenn es sich übertrieben anhört, ich bin fester in meinem Glauben geworden. Ich bin in den meisten Gottesdiensten nicht nur körperlich anwesend, sondern gehe mit, folge und werde persönlich angesprochen. Ich habe erlebt, welchen Spaßfaktor eine einfache Gemeindechorprobe mit sich bringen kann. Ganz zu schweigen von den MiM-Singers – alles durch Gemeinschaft. In dieser Gemeinde wird einfach das Gemeindeleben groß geschrieben. Man erlebt zusammen die Gottesdienste und bleibt anschließend noch zusammen, nur um sich zu unterhalten. Man konnte direkt beobachten, wie es mit der Zeit immer mehr wurde. Man wollte gar nicht mehr so schnell nach Hause. Denn mit der Zeit haben sich viele Freundschaften gefestigt, selbst mit Leuten, mit denen ich mich früher nie unterhalten hätte, die aus meinem Leben gar nicht mehr wegzudenken wären. K.S.

**Wie kam das zustande? —> Fortsetzung folgt in Ausgabe 3 / 2004**

### Einladung zur Jugendstunde

in unserem **renovierten** Jugendsaal,  
jeden 1. Di. im Monat um 20:00 Uhr,  
in unserer Kirche auf der Tannenbergr. 32.



Selig, die immer bereit sind, den ersten Schritt zu tun - denn sie werden entdecken, dass der andere viel offener ist, als er es zeigen konnte.

### Zu den Unternehmungen der Jugend

- Zur **Ungarnreise**, am 21.– 28.08.04, sind noch einzelne Plätze frei.

Anmeldungen per Email unter:

[KlausBrueggemann@aol.com](mailto:KlausBrueggemann@aol.com) und

[LydiaBrueggemann@aol.com](mailto:LydiaBrueggemann@aol.com)

oder per Fax unter: 0203 - 446868

- Zum 8. „**Neyer-Jugendcamp**“, vom 06. - 08.08.04, laden - wie jedes Jahr - Klaus & Lydia ein!

In diesem Jahr sind auch alle Mitglieder des MiM-Chores eingeladen!



## Interview mit Schwester Heckenbach



Sie wirken immer sehr frisch, wach und ausgeglichen. Wie machen Sie das?

- Ich lebe gesund, gehe viel spazieren, lese sehr viel. Mindestens drei Bücher in der Woche. Ich rauche nicht, ich trinke nicht. Das macht viel aus.

Haben Sie ein Lebensmotto?

- Frisch, fröhlich und frei.

Wann sind Sie ein Gotteskind geworden?

- 1950 am Karfreitag in der Gemeinde Lirich

Und wie sind Sie neuapostolisch geworden?

- Durch meinen Mann hab dann auch immer im Chor gesungen.

Haben Sie ein Lieblingsbuch oder eine Lieblingssendung?

- Ich lese gerne über die Mentalität anderer Länder. Über Russland, Japan und China. Ich schaue gerne Big Brother und Domian. Man muss ja mit der Zeit gehen sonst wird man alt. Ich kann die Jugend gut verstehen. Wir hatten nicht so viele Freiheiten und deswegen find ich es gut, dass heute alles lockerer ist. Denn die Jugend ist doch unsere Zukunft.

Was bringt Sie richtig zum Lachen?

- Ich bin gerne fröhlich und lustig. Ne richtige Ulknudel, wie man so sagt, ne? Spaß hab ich gerne

Was erfreut ihr Herz?

- Wenn meine Kinder da sind und ich sie alle um mich hab. Ich habe 3 Kinder, 4 Enkelkinder und 2 Urenkelkinder und alles Jungs!

Wie sah ihre Jugendzeit aus?

- Wir waren früher nicht so reich wie heute. Wir waren sechs Geschwister. Unser Vater war lange arbeitslos aber wir waren sehr glücklich und zufrieden. Wir hatten ein sehr schönes Elternhaus.

Wann waren Sie in ihrem Leben ganz besonders glücklich?

- Als ich meine Kinder geboren habe

## Kleiderhilfe Kaukasus 2004

Wir wollen auch in diesem Jahr, wie bereits angekündigt, unseren Glaubensgeschwistern, ihren Familien und Nachbarn in Armenien helfen.

Leider konnte die für März 2004 geplante Kleiderhilfe für Baku/Aserbaidschan nicht durchgeführt werden wegen personeller Engpässe vor Ort.

Darum ist für den **3. und 4. September 2004** eine weitere Kleideraktion für Armenien geplant. Wie in den Vorjahren sollen auch dieses Mal nicht nur gute gebrauchte Kleidung für Kinder und Erwachsene, sondern auch Kinderschuhe und Kinderspielzeug gesammelt werden. Den genauen Sammlungstermin geben wir rechtzeitig in der Kirche und übers Internet bekannt.



Was ist das wichtigste für Sie?

- Das ich gesund bleibe und immer auf dem rechten Weg bleibe

Was war die schwerste Zeit in ihrem Leben?

- Als mein Mann acht Jahre in Afrika in Kriegsgefangenschaft war. Es hieß erst, er wird vermisst. Doch unser jüngster Sohn hat immer gesagt: Papa ist noch am Leben, er kommt wieder nach Hause wenn der Krieg zu Ende ist. Und er hatte Recht.

Es gab auch so manche schwierige Zeit in unserer Kirchengeschichte. Welche Eindrücke haben Sie noch von damals?

- Das hat mich nicht so sehr belastet. Ich schaue nach vorne, nicht nach links und rechts

Wo haben Sie Gott besonders erlebt?

- Als ich durch meinen Mann neuapostolisch wurde spürte ich hier eine besondere Herzlichkeit

Sie sind eines der ältesten Mitglieder unserer Gemeinde. Was würden Sie dem Jüngsten wünschen?

- Treu zu bleiben. Mag kommen was da will. Auf die Treue kommt's an

Welcher Mensch hat in ihrem Leben einen bleibenden Eindruck hinterlassen?

- Meine Mutter. Sie war eine fromme Frau die auch danach gelebt hat. Sie war immer für mich da und ich konnte mich immer auf sie verlassen. Dann hab ich oft gesagt: Warum erträgst du so viele Ungerechtigkeiten, denn sie hatte es auch nicht einfach in ihrem Leben. Und sie sagte: Unrecht Leiden ist besser als Unrecht tun. Und danach habe ich mich auch verhalten.

Fühlen Sie sich im Seniorenkreis wohl?

- Ja sicher. Ich glaub die sind froh das die mich haben. Auch unsere Fahrten finden ich toll und das die Kinder und die Jungend so viel machen, da ist richtig Leben in der Bude.
- Ganz besonders auch die letzte Seniorenfahrt war prima. Sogar der Busfahrer hat jedes Mal gesagt wenn wir eingestiegen sind: Ist Käthe an Board? ☺

**Mein jüngster Enkel sagt immer : Oma, du bist TOP !!!  
... und wir finden das auch!!!**

Das Interview führte K.S.

## „Brot & Wein“ und der „Armenien Basar“

Diese beiden Anlässe wollen wir zu einem großen

**Tag der Gemeinschaft** zusammenfügen!

Am 10.10.04 um 10:00 Uhr Gottesdienst

ca. 11:00 Uhr Kurzvortrag über Armenien

ab 11:15 - ca. 14:00 Uhr Kulinarisches aus Brot & Wein

und der Basar für Armenien, dazwischen musikalische Vorträge.

An einigen Verkaufstischen planen wir u.a. **Hand- und Bastelarbeiten, sowie Kuchen, Kaffee, Salate u.s.w.** zum Verkauf anzubieten.

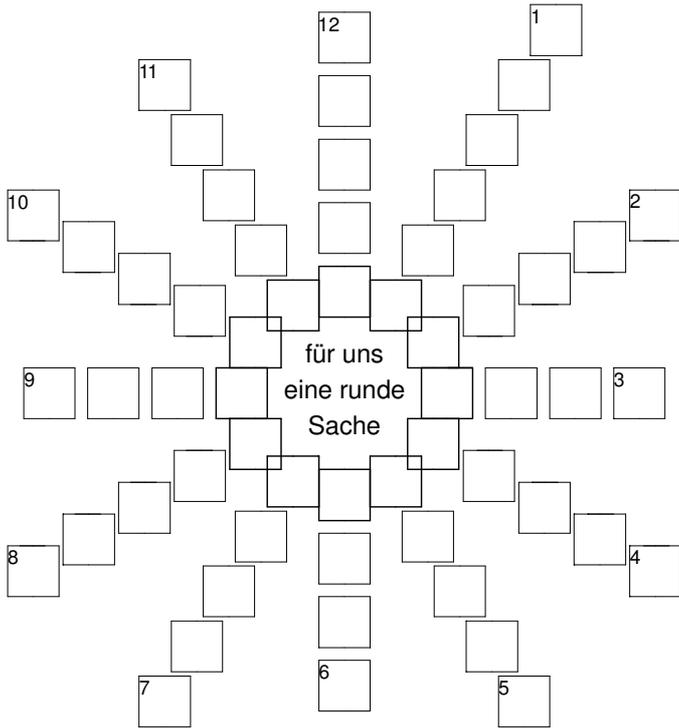
Anmeldungen und weitere Vorschläge an den Leiter des VK - Basars, Horst Rettinger, bis zum 31.08.2004.



Man kann geben, ohne **zu lieben**, aber man kann nicht lieben, ohne **zu geben**.



## Rate mal wieder!



- 1 ... ist nur Gott
- 2 Sie ist das Zeichen, daran man uns erkennt
- 3 blies Gott dem Menschen ein
- 4 so nennen wir unsere Gemeinde
- 5 hier gab Gott die 10 Gebote
- 6 Sohn von Adam und Eva
- 7 Vorname unseres Vorstehers
- 8 englisch für Tonvortrag
- 9 Erbauer der Arche
- 10 Simeon und . . . warteten im Tempel
- 11 Opfertier der Bibel
- 12 Zwiesprache mit Gott



Was wir wissen ist **ein Tropfen**,  
was wir nicht wissen **ein Ozean!**  
Sir Isaak Newton

## 110 Jahre Oberhausen-Mitte

Wir kommen in die Jahre . . .

Mittlerweile sprechen wir von einem Gemeindeleben in drei Jahrhunderten: Im 19. Jahrhundert, genauer im Jahre 1895 gegründet, im 20. Jahrhundert alle Stürme mit dem Glauben überwunden und viele Freuden genossen, im 21. Jahrhundert lebendiger, jugendlicher und glaubensfroher als je zuvor, gehen wir zielstrebig auf das nächste Jubiläumsjahr zu: **2005**.



Evangelist Albert Scholtes  
Vorsteher von 1963 - 1982

Alle Gottesdienste sind für uns ein „Fest des Glaubens“!

Nun planen wir einen Festgottesdienst zum 110-jährigen Bestehen unserer Gemeinde. Angestrebt ist ein Termin um den Erntedanktag 2005, vielleicht im Zusammenhang mit unserem all jährigen Erntedankfest „Brot und Wein“.



Vorsteher August Richter (1. Vorsteher der Gemeinde) mit seiner Frau

Wir möchten aber allen Geschwistern Gelegenheit geben, mit eigenen Ideen, Wünschen oder Anregungen zur Gestaltung und zum Gelingen beizutragen.

Darum bitten wir Euch hiermit, über unseren Briefkasten Eure Gedanken mitzuteilen . . .

## Heute schon gelacht?

- „Was ist denn mit Ihrem Gärtner? Der gipst ja die Wurmlöcher in den Äpfeln zu!“ - „Das ist kein Gärtner. Das ist ein arbeitsloser Zahnarzt, der in Übung bleiben will!“

- Ein schottisches Paar auf seiner Hochzeitsreise. Im Zugabteil packt der Bräutigam eine Tafel Schokolade aus, gibt der Braut ein Stückchen, nimmt sich dann auch eins, und packt die Tafel wieder ein. Für wen ist denn der Rest?, will sie wissen. Er: „Na, wir werden doch wohl auch mal Kinder haben!“

**Am 26.06.04 fand unser Gemeindefest statt!  
Einen ausführlichen Bericht mit vielen Fotos bringen wir in unserer nächsten Ausgabe!**

Datum	Uhrzeit	Termine 2004 / 2005
17.07.04	10:00	3. Workshop „Wer ist mein Nächster“ - Thema Mobbing (Eingel. Jugend & Lehrkräfte)
06.08. - 08.08.04	---	8. Neyer Jugendcamp
21.08. - 28.08.04	---	Ungarnreise der Jugend
22.08.04	10:00	Stammapostelgottesdienst in Alsdorf - Übertragung auf NRW
28.08.04	15:30	Hochzeit Dalter
29.08.04	09:30	Goldene Hochzeit Geschwister Hoherz
Sep. '04	---	Kleideraktion Armenien
11.09.04	---	Tagesausflug der Kinder zum Heidhof
19.09.04	10:00	Jugendtag in NRW (Arena Oberhausen)
03.10.04	10:00	Stammapostelgottesdienst in Mülheim/Ruhr (Einladung aller Gemeinden im Bezirk)
10.10.04	10:00	„Brot & Wein“: Gottesdienst & Smalltalk bei Produkten aus Brot, Trauben und mehr, Basar für Armenien, mit Bastel- & Handwerksarbeiten, Kaffee, Kuchen, Salate u.s.w.
07.11.04	10:00	Stammapostelgottesdienst in Paderborn - Übertragung auf NRW
27.11.04	18:00	Aufbau Weihnachtsbaum
11.12.04	19:00	Adventssingen
12.12.04	16:00	Weihnachtsfeier der Gemeinde
24.12.04	---	Heiligabendandacht mit !?!
Mrz. '05	---	Jugend-Naturprojekt: Renaturierung einer landwirtschaftlichen Fläche (3 Tage)
14.05. - 16.05.05	---	3 - tägige Jugendfahrt nach Hamburg & „Altes Land“
26.05. - 29.05.05	---	4 - tägiger Kinderausflug ins Waldjugendheim Kolbenstein / Hunsrück
Aug. '05	---	9. Neyer - Jugendcamp

*Amtsbrüder in „Mitte“*

<b>Bierschenk, Erwin:</b>	Tel.: 860607	<b>Priester</b> & Datenverwaltung
<b>Bierschenk, Werner:</b>	854809	<b>Priester</b> & Konfirmandenlehrer, Verlagsbeauftragter
<b>Brüggemann, Klaus:</b>	0203/438707	<b>Evangelist &amp; Gemeindevorsteher</b>
<b>Dietz, Thomas:</b>	0203/571147	<b>Unterdiacon</b>
<b>Droschinski, Andreas:</b>	8489763	<b>Diakon</b>
<b>Fischbach, Bernd:</b>	873815	<b>Priester</b> & Kinderprojektgruppe
<b>Glogowski, Reiner:</b>	657565	<b>Priester</b> & Jugendleiter, Jugendprojektgruppe, Kinderprojektgruppe
<b>Glogowski, Stefan:</b>	657565	<b>Diakon</b> & stellv. Konfirmandenlehrer, Internetgruppe
<b>Kabuth, Daniel:</b>	809621	<b>Priester</b> & Dirigent, Leitung MiM-Singers, Jugendprojektgruppe
<b>Kalke, Dieter:</b>	290542	<b>Diakon</b> & stellv. Dirigent
<b>Kempkes, Ralf:</b>	867815	<b>Diakon</b> & Webmaster der Internetgruppe
<b>Litke, Horst:</b>	876470	<b>Diakon</b> & Datenverwaltung
<b>Münch, Rolf:</b>	807155	<b>Priester</b>
<b>Reske, Jörg:</b>	868586	<b>Diakon</b> & Gemeindefotograph, Kinderprojektgruppe
<b>Soling, Dirk:</b>	861798	<b>Diakon</b>
<b>Trowski, Marc:</b>	888007	<b>Diakon</b> & stellv. Jugendleiter, Jugendprojektgruppe, Kinderprojektgruppe, Internetgruppe & Gemeindezeitung

**Neuapostolische Gemeinde Oberhausen-Mitte : Tannenbergr. 32, 46045 Oberhausen, Tel. / Fax: 0208/851519**

*Impressum:*

Auflage:	500 Stk. vierteljährlich; Redaktionsschluss 31.08.2004	Email:	Gemeindezeitung@ob-mitte.de
Gesamtkoordination:	Friedl Schulz	Redaktion:	Horst Rettinger, Kirsten Schiwy, Friedl Schulz
Bildmaterial:	Jörg Reske, Marc Trowski	Seitengestaltung:	Marc Trowski
Druck:	Print World D. Bergmann, Rosenstr. 26, 46049 Oberhausen, Tel.: 0208/2053890		

**Mehr über unsere Gemeinde lesen Sie im Internet unter [www.OB-Mitte.de](http://www.OB-Mitte.de)**